

und für eine qualifikationsadäquate Betreuung durch das AMS. Für beide Verfahren gibt es jeweils eine Website für die elektronische Antragstellung und die Einreichung von Unterlagen (für akademische Abschlüsse www.aais.at, für schulische Abschlüsse www.asbb.at; vgl. Bichl 2016b, S. 21).

1.4 Aufbau der Arbeit

Anerkennungsberatung findet innerhalb ausdifferenzierter rechtlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen statt. Aus der Perspektive der Bildungsforschung ist vor allem die Rekonstruktion der Zusammenhänge zwischen pädagogischem Handeln und strukturellen Bedingungen von Interesse, um dadurch Widersprüche und Spannungsfelder sichtbar machen zu können (vgl. Kalpaka 2009a, S. 35f). Voraussetzung für pädagogisches Handeln innerhalb der sozialstrukturellen Rahmenbedingungen ist ein berufliches Selbstverständnis, welches die Abgrenzung von externen Anforderungen und Erwartungen ermöglicht. In der vorliegenden Arbeit wird in einer qualitativen Studie untersucht, welche Perspektiven die Interviewpartner_innen auf Anerkennungsberatung als eine sich neu institutionalisierende Beratung entwickeln und welche professionellen Handlungsstrategien beschrieben werden, um unter den gegebenen Rahmenbedingungen handlungsfähig im Sinne des beruflichen Selbstverständnisses zu bleiben.

Im zweiten Kapitel wird vertiefend auf die Forschungsfrage und die damit verbundenen Schwerpunktsetzungen und Eingrenzungen eingegangen. Im Mittelpunkt steht die Analyse und Interpretation des empirischen Materials bestehend aus Expert_inneninterviews mit Berater_innen und Koordinator_innen der Anerkennungsberatung. Um die Daten strukturiert zu erheben und auszuwerten, sind zunächst die theoretischen Zugänge zum Forschungsgegenstand der Anerkennungsberatung darzulegen. Aus der Perspektive der Professionalisierungsforschung und auf Grundlage von aner kennungs- und beratungstheoretischen Ansätzen wird ein theoretisches Rahmenmodell für die Auswertung der Expert_inneninterviews entwickelt.

Die Datenerhebung und -analyse erfolgt anhand der qualitativen Inhaltsanalyse (vgl. Mayring 2015) in Kombination mit einer vertiefenden interpretativ-rekonstruktiven Auswertung (vgl. Meuser und Nagel 1991; Kelle und Kluge 2010). Die Gründe für den gewählten Zugang über Expert_in-

neninterviews und die zweistufige Auswertung werden im vierten Kapitel erläutert.

Das anerkennungstheoretische Rahmenmodell wird genutzt, um die Aufgabenbereiche und Rahmenbedingungen in der Anerkennungsberatung strukturiert analysieren und darstellen zu können. Es ermöglicht zudem eine theoretisch begründete Perspektive auf die Interpretation der Argumentationen und Selbstbeschreibungen der Interviewpartner_innen. Durch den Vergleich der Interviews werden unterschiedliche Sichtweisen auf Anerkennungsberatung sowie Ansatzpunkte für ein gemeinsames Selbstverständnis deutlich. In der Gegenüberstellung mit den strukturellen Rahmenbedingungen lassen sich spezifische Spannungsfelder in der Anerkennungsberatung rekonstruieren. Innerhalb dieser Spannungsfelder werden die Handlungsstrategien analysiert, die von den Interviewpartner_innen entwickelt und beschrieben werden. Darauf aufbauend erfolgt die Rekonstruktion von Sinnzusammenhängen zwischen den unterschiedlichen Dimensionen, die auf spezifische Aushandlungsmuster in der Anerkennungsberatung verweisen. Abschließend werden die Ergebnisse aus einer beratungstheoretischen Perspektive eingeordnet und reflektiert.

Ziel ist es, die Bedeutung und die Unterstützungsleistungen von Anerkennungsberatung durch die Herausarbeitung der professionellen Handlungsstrategien zu analysieren und zugleich auf beratungstheoretischer Ebene einen Beitrag zur konzeptionellen Entwicklung einer migrationssensiblen Beratung im Bereich Bildung und Beruf zu leisten. Diese kombinierte Forschungsperspektive bietet die Möglichkeit, auf beratungs- und anerkennungstheoretische Grundlagen und Konzepte aufzubauen und zugleich ein neues Anwendungsgebiet von Beratung zu untersuchen.